

Verfolgung, Meldefunktionen für Hassbeiträge, journalistische Hintergrundrecherchen, Ermutigungen zu Gegenrede, Angebote zum Schutz und Unterstützung der Betroffenen sowie Aufklärung und Sensibilisierung.

Die Antwort von LOVE-Storm auf Hass und Cyber-Mobbing ist *digitale Zivilcourage*. Mit Hilfe der Plattform <https://love-storm.de> kann aktive Gegenrede trainiert werden.

➤ Mehr zu LOVE-Storm online erfahren:  
[www.love-storm.de](http://www.love-storm.de)



## 1.2 Digitale Gewalt und Formen von Hass im Netz

Um die Besonderheit digitaler Gewalt zu verstehen und geeignete Interventionsstrategien zu entwickeln, werden hier zunächst einzelne Begriffe und deren Anwendung genauer dargestellt.

Digitale Gewalt bezeichnet verletzende Handlungen, die *in* virtuellen Räumen (Messengergruppen, Sozialen Netzwerken, Foren, Kommentarspalten, etc.) oder *mit Hilfe von* digitalen Medien stattfinden. Digitale Gewalt kennt viele Angriffsformen, deren Ziel es ist, Menschen ihrer Würde zu berauben, sie sozial zu isolieren, sie zu erpressen, zu dominieren oder sie zum Schweigen zu bringen und damit von gesellschaftlichen Debatten auszuschließen. Digitale Gewalt ist daher ein Sammelbegriff für die Vielzahl gewaltvoller Phänomene, die sich im Internet beobachten lassen.

Für Betroffene hat digitale Gewalt oft seelische und auch körperliche Verletzungen zur Folge (vgl. Kapitel 1.6). Digitale Gewalt steht zudem in Zusammenhang mit einer Verschärfung der gesellschaftlichen Debattenkultur.

Digitale Medien ermöglichen und begünstigen es, Mitmenschen anonym oder aus der Ferne anzugreifen (vgl. Kapitel 2.1). Doch digitale Gewalt findet ebenso im sozialen Nahraum und innerhalb bestehender Gewaltdynamiken statt, etwa innerhalb einer Schulklasse oder (ehemaligen) Partnerschaft.

In der Debatte wird häufig zwischen verschiedenen Erscheinungsformen digitaler Gewalt unterschieden, auch wenn diese oft ineinander übergehen:

## Hate-Speech

Der Begriff Hate-Speech (andere Schreibweisen oder Verwendungen: Hassrede oder Hatespeech) steht für diskriminierende und menschenverachtende Sprache und Inhalte im digitalen Raum. Die Betroffenen werden öffentlich beschimpft, herabgewürdigt oder bedroht – bis hin zum Aufruf zur Gewalt gegen sie.

Hate-Speech richtet sich gegen Personen, die einer marginalisierten Gruppe zugeordnet werden und ist eine sichtbare Folge von ► Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit. Sie kann aber auch diejenigen treffen, die nicht selbst einer bestimmten Gruppe zugeordnet werden, die sich aber on- und offline für deren Rechte und gegen Menschenfeindlichkeit einsetzen. Die Angreifenden attackieren zwar einzelne Vertreter\*innen und Fürsprecher\*innen, der Hass richtet sich aber gegen ganze Gruppen.<sup>1</sup>

Eine Besonderheit von Hate-Speech ist, dass Personen, die marginalisierten Gruppen angehören (z.B. ► LBTIQ<sub>A</sub>+, ► BIPoC, behinderte Menschen), nicht aufgrund der Inhalte ihrer Beiträge angegriffen werden, sondern aufgrund ihrer gesellschaftlichen Positionierung. Dies ist bei der kritischen Auseinandersetzung mit den Beiträgen nicht-marginalisierter Gruppen bzw. oftmals auch in der Auseinandersetzung mit den Beiträgen der Angreifenden eben genau nicht der Fall. Sie erfahren oft eine inhaltliche Kritik, keine pauschale Diffamierung.

Lea Wessels von der Kampagne #toxicmalenet beschreibt dies exemplarisch so:

*„Wenn wir uns Hassreden im Netz angucken, hat es bei Frauen viel damit zu tun, dass sie in den Hasskommentaren auf sexistische Art und Weise beleidigt werden. Bei den Männern geht es tatsächlich viel mehr darum, was sie eigentlich gesagt haben. Es geht um inhaltliche Fragen und es richtet sich Kritik an das, was sie explizit gesagt haben.“<sup>2</sup>*

---

1 Vgl. Felling (2017)

2 Engelen (2020): Kampagne gegen digitale Gewalt. Start der Kampagne #toxicmalenet. rbb-online.de. URL: <[https://www.rbb-online.de/rbbkultur/radio/programm/schema/sendungen/rbbkultur\\_am\\_vormittag/archiv/20200828\\_0905/wissen\\_0910.html](https://www.rbb-online.de/rbbkultur/radio/programm/schema/sendungen/rbbkultur_am_vormittag/archiv/20200828_0905/wissen_0910.html)> zuletzt abgerufen: 13.11.2020

Beispiel:

**PHILOSOPHIA-PERENNIS.COM**  
Unfassbar: Sawsan Chebli gehört zu den sechs Frauen, die die Welt verändern können!

**Ladislav Vladio O** · Der Islam in Deutschland gehört verboten, er widerspricht dem Grundgesetz  
12. Dezember um 11:01

353

**Martin N**  
Selbstverständlich, ich stimme dem zu. Die islamische Sprechweise leistet sehr wichtiger Beitrag zur Islamisierung Deutschlands und wenn sie weiter kommt auch zur Islamisierung Europas. Es Stimmt 1000%, Interessant ist dass eine Person mit so niedrigem IQ und Wissenstand eines Grundschuliers so weit gebracht hat. Darüber sollt ihr nachdenken.

**Christine Anna S**  
Ohwiesla, was für idioten laufen hier rum. Was will die Waze denn verändern mit ihren 5 Gehirnzellen.

**Wolfgang C**  
warum hat sie dann die Welt nicht in ihrem Heimatland verwandelt, dann hätte sie sich das Auswandern nach Deutschland mit ihrer Sippe sparen können, und uns wäre auch viel erspart geblieben.

**Horst F**  
Hat nichts, kann nichts ist nichts wert

**HE H**  
AM ENDE WERDEN ALLE VOM SOZIALAMT LEBEN WIE IHRE FAMILIE ES JAHRE GETAN HAT !!

**Roger De**  
Wer gegen AfD Nazis kämpft ist so verbohrt, dass sie die Welt mit Sicherheit nicht verändern wird.

**Jens P**  
Was die verändern kann und sollte, ist ihr Aufenthaltes Ort Punkt

**Ernst Y**  
Wie die Welt verändern? Im Vorbild ihrer Eltern hin zum Schwarzerztum? Nicht integrierbare Sozialempfänger mit dem einzigen Hobby der ungezügelten Vermehrung?

**Nina K**  
Ja klar, nach dem Bürgerkrieg wird alles besser

**Marion O**  
Dieses dumme Persönchen ist nur eine Marionette des Islam. Sie ist zu behindert, um das zu erkennen.

**Helmut Otto R**  
Die soll sich mal um ihr dreijähriges frisch geborenes Kleinkind kümmern. Da ist sie bereits vollumfänglich überfordert.

**Jür O**  
Ja stimmt doch auch...Sobald sie sterben geht...

**Paco M**  
Die kommt auch noch dran

**Rui Manuel T**  
Ist diese dumme...Person...moslemischen Glaubens nicht Vertreter für Rolex ?Diese Christen und Deutsche Hasserin wird schon ihre gerechte Strafe bekommen. Von wem auch immer.

**Lorbas B**  
ich sag ja immer: Frauen gehören an den Herd

**Detlef K**  
richtig - wenn die verschwindet wird die Welt sauberer

**Hoddi P**  
Ihr seid schlimmer wie kakal...die kann man nur aussrotten.

**Werner P**  
Diese Tussi ? Ab nach Hause mit ihr

**Guido V**  
die soll erst mal Putzfrau machen vielleicht kann man die dafür gebrauchen

**Georg J**  
Man sollt diese Quotenfrauen und auch Männer einfach entfernen und gegen Fachleute ersetzen !

**Marfa M**  
Genau mit ihre schwarze Muschi bleeeee , fuj

**Hans Peter**  
Am besten da hingehen wo sie gekommen ist. Die alte Schulle

**Joe M**  
Die islamische Gröf'inAZ

**#dieinsider** · **#dieinsider**  
Der Islam in Deutschland gehört verboten, er widerspricht dem Grundgesetz (Private Gruppe, 4.550 Mitglieder) 12. Dezember 2020  
Screenshots #dieinsider vom 14. Dezember 2020

Sawsan Chebli (SPD, Berliner Staatssekretärin) ist oftmals Ziel von Hassangriffen. Diese beziehen sich überschneidend auf ihren Migrationshintergrund (sie ist Tochter einer palästinensischen Familie) und den Umstand, dass sie als Frau gelesen wird. So werden in vielen Hasskommentaren Rassismus, antimuslimischer Hass und Sexismus miteinander verknüpft. Die Beispiele in diesen Posts sind von #dieinsider zusammengetragen worden.

Chebli wehrt sich gegen den Hass auf verschiedene Weisen: sie hat Facebook gezielt verlassen, zeigt die schlimmsten Äußerungen strategisch an, spricht mutig und laut gegen den Hass und für die Rechte von Minderheiten, Frauen\* und anderen diskriminierten Personen.

## Shitstorm

Als Shitstorm wird eine Kritikwelle in den sozialen Medien bezeichnet. Charakteristisch ist die lauffeuerartige und unkontrollierbare Ausbreitung der Beiträge (engl. Posts), die von starker Kritik bis zu Diffamierung reichen. Die Beiträge werden oft auch nicht nur in einem Medium (z.B. einem Diskussionsstrang) verbreitet, sondern der Shitstorm weht über verschiedene Kommunikationsmittel und Dienste hinweg (z.B. beginnend in einem Diskussionsstrang, anschließend Polemik in youtube-Videos und schließlich diffamierende ► Memes in einschlägigen Messengergruppen).

Häufig wird der jeweilige virtuelle Raum und die betroffene Person mit einer solchen Flut von negativen Kommentaren überschwemmt, dass aufklärende oder mäßigende Antworten unter gehen. Es kommt vor, dass schon eine Falschformulierung oder eine fehlinterpretierte Aussage einen Shitstorm auslöst, der den betroffenen Personen oder Gruppen einen erheblichen und nachhaltigen Schaden in der öffentlichen Wahrnehmung zufügt. Shitstorms können auch als gezielte Kampagnen koordinierter Akteure ausgelöst werden, indem einige Accounts mit hoher Reichweite sich gezielt gegenseitig unterstützen und dadurch die Aufmerksamkeit vieler weiterer Nutzer\*innen erhaschen.

Solche gezielte Skandalisierung muss nicht Hass und Gewalt als Ziel haben, sondern kann z.B. auch genutzt werden, um gegen umweltschädigende Konzernpraktiken zu protestieren.

Daher muss genau beobachtet werden, wann Shitstorms zu digitaler Gewalt werden: wenn sie unsachlich werden, persönlich herabwürdigend und auf einzelne Personen abzielen. Die Gefahr eines solchen „Abrutschens“ liegt der explosiven Dynamik eines Shitstorms inne.

Beispiel:

Unter dem ► Hashtag #KIKAgate sind ein oder mehrere Shitstorms in 2017/2018 (bzw. fortlaufend bis heute) bekannt geworden, die sich auf die Ausstrahlung der Dokumentation „Malvina, Diaa und die Liebe“ bezog. Anlass der Kritik war offenbar der Umstand, dass im Film ein junges deutsch-syrisches Paar porträtiert wurde. Die Shitstorms umfassten eine ganze Bandbreite an antimuslimischem Hass – stereotype Ablehnung angeblicher „arabischer Hochzeitsnormen“, vorgebliche Sorge um den „Sexismus arabischer Männer“ und die „Gefahr“ in der die junge Frau stecke; genereller Hass gegen Geflüchtete zwei Jahre nach dem „Sommer der Migration“ und einige mehr. Die Shitstorms begannen erst ca. zwei Monate nach der originalen Ausstrahlung der Sendung – im Kontext der Debatten um Altersangaben von Geflüchteten sowie dem Mord an einer 15jährigen durch ihren eifersüchtigen Freund im Ort Kandel. Die Shitstorms betrafen den Sender KIKA, den zustän-

digen Programmsender HR, aber auch die Protagonist\*innen im Film selbst. Besonders herausfordernd an diesem Shitstorm war die Vermengung einfacher Kritikpunkte an Film, Aufmachung, usw. mit plumpem Hass und Stereotypen unter dem gleichen Hashtag.

Die Kritik sprang auch aus dem digitalen Raum in die weitere öffentliche Debatte – von WELT bis taz, von der FDP bis zu AFD äußerten sich Viele zum Thema. Oftmals wurden dabei legitime Kritiken und abwertende Hetze aus dem Netz gleichberechtigt in Artikeln oder Reden platziert. Einzelne rechtslastige twitter-Accounts erfuhren so indirekt auch eine Aufwertung, wie beispielsweise das Profil von DonAlphonso.

Direkte Konsequenzen hatte die Ausstrahlung der kurzen Dokumentation für das porträtierte Paar: sie wurden zeitweise unter Polizeischutz gestellt, der junge Mann löschte sein gesamtes Facebookprofil.

Ähnliche Tendenzen ließen sich 2019 auch im Fall des umgedichteten Kinderlied-Klassikers „Meine Oma fährt im Hühnerstall Motorrad“ durch den WDR-Kinderchor beobachten. Unter dem Hashtag #Umweltsau empörten sich vor allem rechte twitter-Accounts mit enormer Reichweite über die Umdichtung. Der Druck, den vergleichsweise wenige (ca. 500) Accounts auf den Sender ausüben konnten, war enorm. Binnen kurzer Zeit entschuldigte sich der Chef des Senders, das Lied wurde aus dem Netz entfernt und Intendant Tom Buhrow verteidigte diese Entscheidung aufgrund der empörten Anrufe vieler Senior\*innen. Inwiefern diese Empörung nicht ebenso gezielt durch die aktiven Twitter-Accounts hervorgerufen wurde (unter denen die Beschwerdehotline herungereicht wurde), lässt sich nachträglich schlecht feststellen.

### **Cyber-Mobbing**

Cyber-Mobbing ist ► Mobbing (engl. Bullying) mit digitalen Medien. Wie beim „analogen“ Mobbing werden die Betroffenen wiederholt und systematisch direkten seelischen Schikanen, Herabwürdigungen, Demütigungen usw. ausgesetzt. Das geschieht mittels beleidigender Textnachrichten, mit gefälschten Informationen oder unerlaubt aufgenommenen Fotos und Videos (bspw. ► Happy Slapping). Ziel ist es, die betroffenen Personen persönlich zu erniedrigen. Dadurch grenzt sich Cyber-Mobbing von Hate-Speech ab, die sich seltener gezielt gegen eine Person richtet. Auch Cyber-Mobbing kann politisch motiviert sein.

Während Mobbing in der analogen Welt meist tageszeitlich und örtlich begrenzt ist, kann Cyber-Mobbing rund um die Uhr erfolgen, womit die Betroffenen kaum mehr sichere Räume haben. Die Angreifer\*innen kommen oft aus dem direkten Umfeld der Betroffenen, verstecken sich aber teilweise in der Anonymität des Internets oder nutzen geschlossene Messengergruppen (z.B. die einer Schulklasse). Dies macht eine Entdeckung und (strafrechtliche) Verfolgung schwieriger, aber nicht unmöglich. Es gibt darüber hinaus eine Reihe von prä-